

Inhaltsverzeichnis

	2.4.3	Synthese	8
	2.4.4	Rechenregeln	8
	2.4.5	Zusammenhang FR \Leftrightarrow FT	9
	2.4.6	Lineare Differentialgleichung mit konstanten Koeffizienten	9
	2.5	Laplace-Transformation	9
	2.5.1	Existenz und Eindeutigkeit	9
	2.5.2	Rechenregeln	9
	2.5.3	Rechenregeln für Faltung	10
	2.5.4	Lineare Differentialgleichung mit konstanten Koeffizienten	10
I		Mathematik 3	2
1		Integration in mehreren Variablen	2
1.1		Allgemeine Rechenregel (Linearität)	2
1.2		Kurvenintegrale / Wegintegrale	2
1.2.1		Wegintegral über stetiges Skalarfeld	2
1.2.2		Wegintegral über stetiges Vektorfeld	2
1.2.3		Potentialfelder (Gradientenfelder)	2
1.3		Mehrfachintegration über Skalarfeld entlang von Koordinatenlinien	2
1.3.1		Allgemein	2
1.3.2		Integration über Normalbereich	3
1.3.3		Koordinatentransformation im \mathbb{R}^n	3
1.4		Parameterabhängige Integrale	3
1.4.1		Variable Integrationsgrenzen	3
1.5		Flächenintegrale	4
1.5.1		Flächenstück	4
1.5.2		Tangentialebene von F im Punkt $(x_0, y_0, z_0)^T$	4
1.5.3		Tangentialvektor von \hat{K} im Punkt $(x_0, y_0, z_0)^T$	4
1.5.4		Einheitsnormalenvektor	4
1.5.5		Parametertransformationen	4
1.5.6		Flächenintegral	4
1.5.7		Flächenintegral 1. Art	4
1.5.8		Flächenintegral 2. Art	4
1.5.9		Transformationsformel für Flächenintegrale 2. Art	5
1.6		Integralsätze	5
1.6.1		Integralsatz von Gauß	5
1.6.2		Integralsatz von Gauß im \mathbb{R}^2	5
1.6.3		Integralsatz von Green im \mathbb{R}^2	5
1.7		1. Green'sche Formel	5
1.7.1		Gauß'scher Satz für Skalarfelder	5
1.7.2		Satz von Stokes	5
1.8		Vektorpotential	5
1.9		Helmholtz'scher Zerlegungssatz	6
2		Integraltransformationen	6
2.1		Grundlagen	6
2.1.1		Skalarprodukt	6
2.1.2		Hilbertraum	6
2.1.3		Orthonormalsystem	6
2.1.4		Dirac-Distribution - Rechenregeln	6
2.1.5		Sonstiges	6
2.2		Fourier-Reihe	6
2.2.1		Fourier-Analyse	6
2.2.2		Fourier-Synthese	7
2.2.3		Reelle Darstellung	7
2.2.4		Konvergenz von S_N	7
2.2.5		Rechenregeln	7
2.2.6		Rechenregeln / Eigenschaften von Faltung	7
2.2.7		Häufig verwendete Funktionen	8
2.3		Diskrete Fourier-Transformation	8
2.3.1		Trigonometrische Interpolation	8
2.4		Fourier-Transformation (FT)	8
2.4.1		Voraussetzungen	8
2.4.2		Analyse	8
	3	Gewöhnliche Differentialgleichungen	10
	3.1	Lineare DGL	11
	3.1.1	Autonome DGL	11
	3.1.2	Nichtautonome Systeme	12
	3.1.3	Nichtautonome lineare DGL	12
	3.1.4	Inhomogene lineare Systeme	12
	3.2	Lösungstheorie	12
	3.2.1	Umformung in Gleichung erster Ord- nung	12
	3.2.2	Anfangswertprobleme	12
	3.2.3	Verhalten am Rand des Existenzin- tervals	12
	3.2.4	Folgerungen aus dem Eindeutigkeits- satz	13
	3.3	Analytische Lösungsmethoden	13
	3.3.1	Trennung der Variablen	13
	3.3.2	Exakte DGL	13
	3.4	Numerische Lösungsmethoden	13
	3.4.1	Explizites Euler-Verfahren	13
	3.4.2	Implizites Euler-Verfahren	13
	3.4.3	Einschrittverfahren	13
	3.4.4	Runge-Kutta-Verfahren (RKV)	13
	3.4.5	Linearisierung	13

Teil I Mathematik 3

1 Integration in mehreren Variablen

1.1 Allgemeine Rechenregel (Linearität)

$$\int_w (\alpha f + \beta g) ds = \alpha \int_w f ds + \beta \int_w g ds$$

1.2 Kurvenintegrale / Wegintegrale

1.2.1 Wegintegral über stetiges Skalarfeld

Sei $D \subset \mathbb{R}^n$ offen, $w : I = [a, b] \rightarrow D$ eine differenzierbare Kurve und $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ ein stetiges Skalarfeld, dann heißt

$$\int_w f(s) ds = \int_a^b f(w(t)) \underbrace{\|w'(t)\|}_{ds} dt$$

das **Kurvenintegral** von f entlang von w .

1.2.2 Wegintegral über stetiges Vektorfeld

Sei $E \subset \mathbb{R}^n$ offen, $w : I = [a, b] \rightarrow D$ eine differenzierbare Kurve und $v : D \rightarrow \mathbb{R}^n$ ein stetiges Vektorfeld, dann heißt

$$\int_w v(x) dx = \int_a^b v(w(t)) \underbrace{T(t) \|w'(t)\|}_{dx} dt$$

das **Kurvenintegral** von v entlang von w .

mit dem Tangenteinheitsvektor

$$T(t) = \frac{1}{\|w'(t)\|} w'(t)$$

1.2.3 Potentialfelder (Gradientenfelder)

Definitionen:

- Eine Menge $D \subset \mathbb{R}^n$ heißt **wegzusammenhängend**, falls es zu je zwei Punkten x, y aus D eine Kurve $w : [a, b] \rightarrow D$ mit $w(a) = x$ und $w(b) = y$ gibt.
- Eine wegzusammenhängende Menge $D \subset \mathbb{R}^n$ heißt **einfach zusammenhängend**, wenn jede geschlossene doppelpunktfreie Kurve in D stetig auf einen Punkt in D zusammengezogen werden kann, ohne dass D verlassen wird.
- $G \subseteq \mathbb{R}^n$ heißt **Gebiet**, falls G offen und zusammenhängend ist.
- $G \subseteq \mathbb{R}^n$ heißt **konvex**, falls mit je zwei Punkten $p, q \in G$ auch die Strecke zwischen p und q ganz in G liegt.
- Sei $C \in \mathbb{R}^n$ eine offene und wegzusammenhängende Menge. Ein stetiges Vektorfeld $f : D \rightarrow \mathbb{R}^n$ heißt **konservativ, Potentialfeld** oder **Gradientenfeld**, wenn es ein Skalarfeld $F : D \rightarrow \mathbb{R}$ gibt mit

$$f(x) = \nabla F(x) \text{ für alle } x \in D$$

In diesem Fall heißt F **Stammfunktion** und $U = -F$ eine **Potentialfunktion** von f .

Sei $D \subset \mathbb{R}^n$ eine wegzusammenhängende offene Menge und sei $f : D \rightarrow \mathbb{R}^n$ ein stetiges Vektorfeld, dann sind folgende Aussagen äquivalent:

- f ist ein Gradientenfeld
- Für alle stetig differenzierbaren Kurven w in D hängt das Kurvenintegral $\int_w f dx$ nur vom Anfangs- und Endpunkt von w ab.
- Für alle geschlossenen stetig differenzierbaren Kurven w in D gilt

$$\oint_w f dx = 0$$

Überprüfung auf Gradientenfeld:

Sei $D \subset \mathbb{R}^n$ eine offene, einfach zusammenhängende Menge und sei $f : D \rightarrow \mathbb{R}^n$ ein stetig differenzierbares Vektorfeld. Dieses Vektorfeld ist genau dann ein Gradientenfeld, wenn die sogenannte **Integrabilitätsbedingung**

$$J_f(x) = J_f(x)^T \text{ für alle } x \in D$$

bzw.

$$\partial_{x_i} f_j(x) = \partial_{x_j} f_i(x) \text{ für alle } 1 \leq i, j \leq n$$

oder

$$\text{rot}(f(x)) = 0 \text{ für alle } x \in D \text{ im } \mathbb{R}^3$$

erfüllt ist.

Hauptsatz über Kurvenintegrale:

Sei $G \subset \mathbb{R}^n$ Gebiet, $v : G \rightarrow \mathbb{R}^n$ stetiges Gradientenfeld mit Stammfunktion F , dann gilt für jede stückweise reguläre Kurve w :

$$\int_w v dx = F(w(b)) - F(w(a))$$

Berechnung einer Stammfunktion (hier im \mathbb{R}^3):

Sei $v(x_1, x_2, x_3) = \begin{pmatrix} v_1(x_1, x_2, x_3) \\ v_2(x_1, x_2, x_3) \\ v_3(x_1, x_2, x_3) \end{pmatrix}$ das Gradientenfeld.

Dann berechnet sich die Stammfunktion wie folgt:

- 1) v_1 nach x_1 integrieren
 \Rightarrow Integrationskonstante $C(x_2, x_3)$
- 2) Das Ergebnis F der Integration partiell nach x_2 ableiten und mit v_2 gleichsetzen \Rightarrow Gleichung für $\partial_{x_2} C(x_2, x_3)$ in der x_1 herausfallen muss.
- 3) Gleichung $C_{x_2}(x_2, x_3) = \dots$ nach x_2 integrieren
 $\Rightarrow C(x_2, x_3) = \dots + C(x_3)$
- 4) Ergebnis in F einsetzen und partiell nach x_3 ableiten...

1.3 Mehrfachintegration über Skalarfeld entlang von Koordinatenlinien

1.3.1 Allgemein

Definitionen:

- $B \subseteq \mathbb{R}^n$ heißt **kompakt** oder **Kompaktum**, falls B abgeschlossen und beschränkt ist.

- Sei $B \subseteq \mathbb{R}^n$ Kompaktum. B heißt **messbar**, falls $F = \int_B 1 dV$ existiert.
- Ein Kompaktum $B \subseteq \mathbb{R}^n$ heißt **Nullmenge**, falls $F(B) = 0$
- Kompaktum $B \subseteq \mathbb{R}^n$ messbar $\Leftrightarrow \partial B$ ist Nullmenge

Satz:

Jedes $f \in C^1(B)$ auf einem messbaren Kompaktum $B \subseteq \mathbb{R}^n$ ist integrierbar.

Mittelwertsatz:

Sei f integrierbar über einem messbaren Kompaktum $B \subseteq \mathbb{R}^n$. Sei $m = \inf_{x \in B} (f)$, $M = \sup_{x \in B} (f)$.

Dann gilt

$$m \cdot F(B) \leq \int_B f dx \leq M \cdot F(B)$$

Falls B zusammenhängend, dann existiert ein $(x_1, \dots, x_n) \in B$, sodass gilt:

$$\int_B f dx = f(x_1, \dots, x_n) \cdot F(B)$$

1.3.2 Integration über Normalbereich

Der **Normalbereich** B ist wie folgt definiert:

$$B = \{(x_1, x_2, \dots, x_n)^T : g_1 \leq x_1 \leq h_1 \wedge g_2(x_1) \leq x_2 \leq h_2(x_1) \wedge \dots \wedge g_n(x_1, \dots, x_{n-1}) \leq x_n \leq h(x_1, \dots, x_{n-1})\}$$

mit $f : B \rightarrow \mathbb{R}$ und g, h stetig.

Das Integral von f über B berechnet sich dann wie folgt:

$$\int_B f dx = \int_{g_1}^{h_1} \int_{g_2(x_1)}^{h_2(x_1)} \dots \int_{g_n(x_1, \dots, x_{n-1})}^{h_n(x_1, \dots, x_{n-1})} f(x_1, \dots, x_n) dx_n \dots dx_1$$

1.3.3 Koordinatentransformation im \mathbb{R}^n

Voraussetzungen:

- G und G^* sind Gebiete im \mathbb{R}^n
- $T : G^* \rightarrow G$ bijektiv und stetig differenzierbar
- $\det(J_T(u)) \neq 0 \forall u \in G^*$

Es gilt:

$$T(u) = \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} g_1(u_1, \dots, u_n) \\ \vdots \\ g_n(u_1, \dots, u_n) \end{pmatrix}$$

Die Funktionalmatrix von $T : G^* \rightarrow G$ lautet dann:

$$J_T(u) = \begin{pmatrix} \frac{\partial g_1}{\partial u_1} & \dots & \frac{\partial g_1}{\partial u_n} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ \frac{\partial g_n}{\partial u_1} & \dots & \frac{\partial g_n}{\partial u_n} \end{pmatrix}$$

Die Funktionaldeterminante ist definiert als

$$\frac{\partial(x_1, \dots, x_n)}{\partial(u_1, \dots, u_n)} = \det(J_T)$$

Zylinderkoordinaten:

Mit $0 \leq r, 0 \leq \varphi \leq 2\pi$ gilt

$$T(r, \varphi, z) = \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} r \cdot \cos(\varphi) \\ r \cdot \sin(\varphi) \\ z \end{pmatrix}$$

$$\frac{\partial(x, y, z)}{\partial(r, \varphi, z)} = r$$

Kugelkoordinaten:

Mit $0 \leq r, 0 \leq \varphi \leq 2\pi, -\frac{\pi}{2} \leq \theta \leq \frac{\pi}{2}$ gilt

$$T(r, \varphi, \theta) = \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} r \cdot \cos(\varphi) \cos(\theta) \\ r \cdot \sin(\varphi) \cos(\theta) \\ r \cdot \sin(\theta) \end{pmatrix}$$

$$\frac{\partial(x, y, z)}{\partial(r, \varphi, \theta)} = r^2 \cos(\theta)$$

Elliptische Koordinaten

Mit $0 \leq r, 0 \leq \varphi \leq 2\pi$ gilt

$$T(r, \varphi) = \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a \cdot r \cdot \cos(\varphi) \\ b \cdot r \cdot \sin(\varphi) \end{pmatrix}$$

$$\frac{\partial(x, y)}{\partial(r, \varphi)} = a \cdot b \cdot r$$

Komposition von Transformationen:

Es gilt

$$\det(J_S \circ J_T) = \det(J_S) \cdot \det(J_T)$$

Transformationsformel:

Sei B^* eine messbare kompakte Teilmenge von G^* , dann gilt

$$\int_B f(x) dx = \int_{B^*} f(T(u)) |\det(J_T)| du$$

1.4 Parameterabhängige Integrale

Sei $t \in I \subseteq \mathbb{R}, f : B \subseteq \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$, wobei f für jedes festgehaltene t integrierbar sein muss und sei

$$F(t) = \int_B f(x, t) dx$$

Dann ist auch F in I stetig.

Seien $f \in C^1(B \times I), \frac{\partial f}{\partial t} \in C(B \times I)$, dann ist $F \in C^1$ und es gilt:

$$\frac{dF}{dt} = \int_B \frac{df(x, t)}{dt} dx = \frac{d}{dt} \int_B f(x, t) dx$$

1.4.1 Variable Integrationsgrenzen

Sei $t \in I \subseteq \mathbb{R}$, sei $B \subseteq \mathbb{R}^n$ ein Bereich, der alle Punkte (x, t) enthält, für die $\varphi(t) \leq x \leq \psi(t)$ gilt, sei $\varphi, \psi \in C^1(I), f \in C^1(B), \frac{\partial f}{\partial t} \in C(B)$ und sei

$$F(t) = \int_{\varphi(t)}^{\psi(t)} f(x, t) dx$$

dann existieren $\frac{\partial F}{\partial t}$, $\frac{\partial F}{\partial \varphi}$ und $\frac{\partial F}{\partial \psi}$ und es gilt

$$\frac{dF}{dt} = \frac{\partial F}{\partial t} + \underbrace{\frac{\partial F}{\partial \varphi}}_{-f(\varphi(t),t)} \cdot \frac{d\varphi}{dt} + \underbrace{\frac{\partial F}{\partial \psi}}_{f(\psi(t),t)} \cdot \frac{d\psi}{dt}$$

Leibniz-Regel:

$$\frac{dF}{dt} = \int_{\varphi(t)}^{\psi(t)} \frac{\partial f(x,t)}{\partial t} dx - f(\varphi(t),t) \frac{d\varphi}{dt} + f(\psi(t),t) \frac{d\psi}{dt}$$

1.5 Flächenintegrale

1.5.1 Flächenstück

Sei $D \subseteq \mathbb{R}^2$ offen und messbar, $f : \bar{D} \rightarrow \mathbb{R}^3, f \in C^1(\bar{D})$ und gelte $\text{Rang}(f') = 2 \forall (u, v)^T \in D$. Dann heißt $f(\bar{D})$ Flächenstück F im \mathbb{R}^3 . Sei

$$f_u = \frac{\partial f}{\partial u} = \begin{pmatrix} \partial_u X \\ \partial_u Y \\ \partial_u Z \end{pmatrix}; \quad f_v = \frac{\partial f}{\partial v} = \begin{pmatrix} \partial_v X \\ \partial_v Y \\ \partial_v Z \end{pmatrix}$$

$$f'(u, v) = J_f(u, v) = \begin{pmatrix} \partial_u X & \partial_v X \\ \partial_u Y & \partial_v Y \\ \partial_u Z & \partial_v Z \end{pmatrix}$$

Falls $\text{Rang}(f') = 2$:

$$\Rightarrow f_u, f_v \text{ linear unabhängig} \Leftrightarrow f_u \times f_v \neq 0$$

1.5.2 Tangentialebene von F im Punkt $(x_0, y_0, z_0)^T$

Die Tangentialebene wird für $\lambda, \mu \in \mathbb{R}$ wie folgt beschrieben:

$$\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x_0 \\ y_0 \\ z_0 \end{pmatrix} + J_f(u_0, v_0) \cdot \begin{pmatrix} \lambda \\ \mu \end{pmatrix}$$

bzw.

$$\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x_0 \\ y_0 \\ z_0 \end{pmatrix} + \lambda f_u(u_0, v_0) + \mu f_v(u_0, v_0)$$

1.5.3 Tangentialvektor von \hat{K} im Punkt $(x_0, y_0, z_0)^T$

Sei

$$K : \begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix} = \gamma(t) = \begin{pmatrix} \gamma_1(t) \\ \gamma_2(t) \end{pmatrix}$$

und sei

$$\hat{K} : \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = k(t) = f(\gamma(t))$$

Dann wird der Tangentialvektor von \hat{K} an der Stelle $(x_0, y_0, z_0)^T \in F$ wie folgt beschrieben:

$$\dot{x}(t) = J_f(\gamma(t))\dot{\gamma}(t) \in \text{Tangentialebene}$$

1.5.4 Einheitsnormalenvektor

Für $x_0 = f(u_0, v_0) \in F$ gilt

$$n(x_0) = \frac{f_u(x_0) \times f_v(x_0)}{|f_u(x_0) \times f_v(x_0)|}; \quad n \perp \text{Tangentialebene}$$

1.5.5 Parametertransformationen

Definitionen:

- $\varphi : \bar{D} \rightarrow \bar{G}$ heißt **Diffeomorphismus**, wenn $\varphi \in C^1(\bar{D})$, φ eindeutig umkehrbar (bijektiv) und $\varphi^{-1} \in C^1(\bar{G})$
- Sei F ein Flächenstück. Die Parameterdarstellung $g : \bar{G} \rightarrow \mathbb{R}^3$ von F heißt **äquivalent** zur Parameterdarstellung $f : \bar{D} \rightarrow \mathbb{R}^3$ von F (kurz $g \sim f$), wenn $g = f \circ \varphi$ gilt, wobei φ ein Diffeomorphismus mit $\det(\varphi') > 0$ ist.
- Ein Flächenstück heißt **doppelpunktfrei** (injektiv), falls $f : \bar{D} \rightarrow \mathbb{R}^3$ injektiv ist. Alle doppelpunktfreien Flächen haben genau 2 Orientierungen.
- Eine **Fläche** ist eine Vereinigung endlich vieler injektiver Flächenstücke, wobei je zwei Flächenstücke höchstens Randpunkte gemeinsam haben.

1.5.6 Flächenintegral

Sei $F : f : \bar{D} \rightarrow \mathbb{R}^3$ ein injektives Flächenstück. Dann gilt

$$A(F) = \int \int_F dA = \int \int_{\bar{D}} |f_u \times f_v| dudv$$

Grundlegende Eigenschaften:

Seien F, \hat{F} disjunkt, dann gilt

- Additivität: $A(F \cup \hat{F}) = A(F) + A(\hat{F})$
- Monotonie: $F \subseteq \hat{F} \Rightarrow A(F) \leq A(\hat{F})$
- Bewegungsinvarianz:
Sei β Bewegung (Translation, Rotation, Spiegelung)
 $\Rightarrow A(\beta(F)) = A(F)$
- Normierung: $Q = [0, 1] \times [0, 1] \times \{0\} : A(Q) = 1$

1.5.7 Flächenintegral 1. Art

Sei $F : f : \bar{D} \rightarrow \mathbb{R}^3$ ein injektives Flächenstück, $F \subseteq A \subseteq \mathbb{R}^3$ und sei $G : A \rightarrow \mathbb{R}$ stetig, dann gilt

$$\int \int_F G dA = \int \int_{\bar{D}} G(f(u, v)) |f_u \times f_v| dudv$$

1.5.8 Flächenintegral 2. Art

Sei $F : f : \bar{D} \rightarrow \mathbb{R}^3$ ein injektives Flächenstück, $F \subseteq A \subseteq \mathbb{R}^3$ und sei $v : A \supseteq F \rightarrow \mathbb{R}^3$ ein stetiges Vektorfeld, dann gilt

$$\int \int_F G d\sigma = \int \int_{\bar{D}} v(f(u, v)) \underbrace{(f_u \times f_v)}_{d\sigma} dudv$$

$$d\sigma = \underbrace{\frac{f_u \times f_v}{|f_u \times f_v|}}_{n_F} \underbrace{|f_u \times f_v|}_{dA} dudv$$

1.5.9 Transformationsformel für Flächenintegrale 2. Art

Sei $F : \bar{D} \rightarrow \mathbb{R}^3$ ein injektives Flächenstück, $F \subseteq A \subseteq \mathbb{R}^3$, sei $v : A \supseteq F \rightarrow \mathbb{R}^3$ ein stetiges Vektorfeld und sei $S : \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}^3$ ein Diffeomorphismus mit

$$F^* : x^* = S(x) = S(f(u, v))$$

dann gilt

$$\int \int_F v \, d\sigma = \int \int_{F^*} v^* \, d\sigma^*$$

mit

$$v^*(x^*) = \frac{J_S(S^{-1}(x^*))}{\det(J_S(S^{-1}(x^*)))} \cdot v(S^{-1}(x^*))$$

1.6 Integralsätze

Definition (Bereich):

Sei $B \subseteq \mathbb{R}^3$ kompakt. B heißt **Bereich** mit **stückweise glattem Rand**, wenn $B = \bar{B}_0$ ($B_0 \subseteq \mathbb{R}^3$ offen) und $\partial B = \bigcup_{i=1}^n F_i$, wobei F_i Flächenstücke sind.

1.6.1 Integralsatz von Gauß

Sei $B \subseteq \mathbb{R}^3$ ein Bereich mit stückweise glattem Rand und sei $v \in C^1(B)$ ein Vektorfeld, dann gilt

$$\int_{\partial B} v \, d\sigma = \int_B \operatorname{div}(v) \, dV$$

1.6.2 Integralsatz von Gauß im \mathbb{R}^2

Sei D ein beschränktes Gebiet im \mathbb{R}^2 mit stückweise glattem Rand (stückweise C^1 -Kurve) $K : \gamma = (\gamma_1, \gamma_2)^T, \gamma : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^2$ und sei $v : D \rightarrow \mathbb{R}^2$ ein C^1 -Vektorfeld, dann berechnet sich der Fluss v durch den Rand wie folgt:

$$\oint_K v^T \cdot n \, ds = \int \int_D \operatorname{div}(v) \, dF$$

$$\int_a^b v(\gamma(t)) \underbrace{\begin{pmatrix} \dot{\gamma}_2(t) \\ -\dot{\gamma}_1(t) \end{pmatrix}}_{n \|\dot{\gamma}(t)\| dt} dt = \int \int_D \left(\frac{\partial v_1}{\partial x_1} + \frac{\partial v_2}{\partial x_2} \right) dF$$

Leibnizsche Sektorformel:

$$F(G) = \frac{1}{2} \int_a^b \gamma_1(t)\dot{\gamma}_2(t) - \gamma_2(t)\dot{\gamma}_1(t) dt$$

1.6.3 Integralsatz von Green im \mathbb{R}^2

Seien die Bedingungen wie zuvor, dann berechnet sich der Fluss v entlang des Randes wie folgt:

$$\oint_K v^T dx = \int \int_D \left(\frac{\partial v_2}{\partial x_1} - \frac{\partial v_1}{\partial x_2} \right) dF$$

N.B.

Gauß'scher und Green'scher Satz gelten auch für Gebiete

$$G = \bigcup_{i=1}^n D_i$$

1.7 1. Green'sche Formel

Sei $B \subseteq \mathbb{R}^3$ ein Kompaktum mit abschnittsweise glattem Rand und seien $\varphi \in C^1(B)$ ein Skalarfeld und $v \in C^1(G)$ ein Vektorfeld, dann gilt

$$\int \int_{\partial B} \varphi \cdot v \, d\sigma = \int_B (\nabla \varphi \cdot v + \varphi \cdot \nabla v) dV$$

1.7.1 Gauß'scher Satz für Skalarfelder

Definition:

$B \subseteq \mathbb{R}^3$ heißt **Gauß'scher Bereich**, wenn für alle $v \in C^1(B)$ der Gauß'sche Integralsatz gilt.

Sei B : Gauß'scher Bereich, $\varphi \in C^1(B)$ ein Skalarfeld, dann gilt

$$\int \int_{\partial B} \varphi \cdot \underbrace{n}_{d\sigma} \, dA = \int_B \nabla \varphi \, dV$$

1.7.2 Satz von Stokes

Sei F : stückweise glatt berandet, $v \in C^1(M), F \subseteq M \subseteq \mathbb{R}^3$, dann gilt

$$\oint_{\partial F} v \, dx = \int \int_F \operatorname{rot}(v) \, d\sigma$$

Folgerung:

Sei $M \subseteq \mathbb{R}^3$ und $B \subseteq M$ ein Gauß'scher Bereich mit stückweise glattem Rand, dann gilt

$$\int \int_{\partial B} \operatorname{rot}(v) \, d\sigma = 0$$

N.B.

Im \mathbb{R}^2 gilt: "Green = Gauß = Stokes"

1.8 Vektorpotential

Definition:

$G \subseteq \mathbb{R}^n$ heißt **sternförmig**, wenn ein $x_0 \in G$ existiert, sodass jeder andere Punkt $x \in G$ sich geradlinig in G mit x_0 verbinden lässt.

Satz:

Sei $G \subseteq \mathbb{R}^3$ sternförmig und $v \in C^1(G)$, dann gilt:

$$\operatorname{div}(v) = 0 \Leftrightarrow \exists a \in C^1(G) : v = \operatorname{rot}(a)$$

Das Vektorpotential berechnet sich dann wie folgt:

$$a(x) = \int_0^1 t \cdot v(x_0 + t(x - x_0)) \times (x - x_0) dt$$

Alle Vektorpotentiale von v haben die Form

$$a + \operatorname{grad}(\varphi)$$

wobei $\varphi \in C^2(G)$ ein beliebiges Skalarfeld ist.

1.9 Helmholtz'scher Zerlegungssatz

Sei G ein beschränktes Gebiet im \mathbb{R}^3 und $v \in C^2(G)$, dann existiert ein $\varphi \in C^1(G)$ und ein $a \in C^1(G)$, sodass gilt:

$$v = \nabla\varphi + \text{rot}(a)$$

2 Integraltransformationen

2.1 Grundlagen

2.1.1 Skalarprodukt

Sei V ein Vektorraum über \mathbb{C} .

Eine Abbildung $\langle x, y \rangle \in V \times V \rightarrow \langle x, y \rangle \in \mathbb{C}$ ist ein Skalarprodukt, falls für alle $x, y, z \in V$ und $\alpha \in \mathbb{C}$ gilt:

- 1) $\langle x, x \rangle > 0 \forall x \neq 0$ und $\langle 0, 0 \rangle = 0$
- 2) $\langle \alpha x, y \rangle = \alpha \langle x, y \rangle$
 $\langle x, \alpha y \rangle = \bar{\alpha} \langle x, y \rangle$
- 3) $\langle x + y, z \rangle = \langle x, z \rangle + \langle y, z \rangle$
 $\langle x, y + z \rangle = \langle x, y \rangle + \langle x, z \rangle$
- 4) $\langle x, y \rangle = \overline{\langle y, x \rangle}$

Eigenschaften:

- 1) Skalarprodukt ist Orthogonalitätsmaß

$$x \perp y, \text{ falls } \langle x, y \rangle = 0$$

- 2) Zugehörige Norm

$$\|x\| = \|x\|_v = \sqrt{\langle x, x \rangle}$$

- 3) Seien $v_1, \dots, v_m \in V$ orthogonal, d.h. $\langle v_i, v_j \rangle = 0$ für $i \neq j$, dann gilt

$$\|v_1 + \dots + v_m\|^2 = \|v_1\|^2 + \dots + \|v_m\|^2$$

- 4) Seien $v_1, \dots, v_m \in V$ orthonormal, d.h. $\langle v_i, v_j \rangle = \delta_{ij}$, dann gilt für $\gamma_1, \dots, \gamma_m \in \mathbb{C}$

$$\|\gamma_1 v_1 + \dots + \gamma_m v_m\|^2 = |\gamma_1|^2 + \dots + |\gamma_m|^2$$

- 5) Cauchy-Schwarz-Ungleichung

$$|\langle x, y \rangle| \leq \|x\| \cdot \|y\| \quad \forall x, y \in V$$

2.1.2 Hilbertraum

Definition:

Ein Vektorraum H mit Skalarprodukt, der vollständig (d.h. jede Cauchy-Folge konvergiert in H) ist, heißt **Hilbertraum**.

2.1.3 Orthonormalsystem

Definition:

Sei H ein Hilbertraum.

Ein System $(e_j)_{j \in I}$ mit $e_j \in H$ heißt **Orthonormalsystem (ONS)**, falls

$$\langle e_i, e_j \rangle = \delta_{ij} \quad \forall i, j \in I$$

und **vollständig**, falls

$$x = \sum_{j \in I} \langle x, e_j \rangle e_j \quad \forall x \in H$$

Lemma:

Sei H : Hilbertraum und $(e_j)_{j \in I}$ ein vollständiges ONS, dann gilt für die **orthogonale Projektion** S_N (Fourier-Summe):

$$S_N = \sum_{|j| \leq N} \langle x, e_j \rangle e_j$$

und

$$(x - S_N) \perp \text{span}\{e_j : |j| \leq N\}$$

Somit gilt

$$\|x\|^2 = \|S_N\|^2 + \|x - S_N\|^2$$

und insbesondere die Bessel'sche Ungleichung:

$$\|x\|^2 \geq \|S_N\|^2$$

2.1.4 Dirac-Distribution - Rechenregeln

- $\int_{-\infty}^{\infty} f(t)\delta(t - t_0)dt = f(t_0)$
- $\delta(t) = \frac{1}{2\pi} \int_{-\infty}^{\infty} e^{\pm i\omega t} d\omega$; $\delta(\omega) = \frac{1}{2\pi} \int_{-\infty}^{\infty} e^{\pm i\omega t} dt$
- $\delta(at) = \frac{\delta(t)}{|a|}$
- $\frac{1}{T_0} \sum_{k=-\infty}^{\infty} e^{ik\omega_0 t} = \sum_{n=-\infty}^{\infty} \delta(t - nT_0)$
- $\sum_{n=-\infty}^{\infty} e^{-in\omega T_0} = \omega_0 \sum_{k=-\infty}^{\infty} \delta(\omega - k\omega_0)$
- $f(t) * \delta(t - t_0) = f(t - t_0)$

2.1.5 Sonstiges

$$\sin(x) = \frac{e^{ix} - e^{-ix}}{2i}; \quad \cos(x) = \frac{e^{ix} + e^{-ix}}{2}$$

2.2 Fourier-Reihe

Sei $V = \{f : (O, T) \rightarrow \mathbb{C}, \text{stückweise stetig}\}$ bzw.

$V = \{f : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{C}, T\text{-periodisch, stückweise stetig}\}$ und gelte $\alpha, \beta \in \mathbb{C}$, dann ist das Skalarprodukt von $f, g \in V$ wie folgt definiert:

$$\langle f, g \rangle = \frac{1}{T} \int_T f(t)\overline{g(t)}dt$$

$$\|f\|^2 = \frac{1}{T} \int_T |f(t)|^2 dt$$

Die Fourier-Basis (ONS) ist wie folgt definiert:

$$e_k = e^{ik\omega t} \quad k \in \mathbb{Z}, \omega = \frac{2\pi}{T}$$

2.2.1 Fourier-Analyse

Bei der Fourier-Analyse wird der Zeitbereich in ein Frequenzbereich (Spektrum von f) überführt.

$$f \circ \bullet (c_k)_{k \in \mathbb{Z}} = \langle f, e_k \rangle = \frac{1}{T} \int_T f(t)e^{-ik\omega t} dt$$

N.B.

Falls z.B. $T = 2\pi$ gewählt wird und die Funktion $f(t)$ sogar π -periodisch ist, dann gilt $c_k = 0$ für alle ungeraden k .

2.2.2 Fourier-Synthese

Bei der Fourier-Synthese wird der Frequenzbereich in den Zeitbereich überführt.

$$(c_k)_{k \in \mathbb{Z}} \circ \bullet \circ f = \sum_{k \in \mathbb{Z}} \langle f, e_k \rangle e_k(t) = \sum_{k \in \mathbb{Z}} c_k e^{ik\omega t}$$

2.2.3 Reelle Darstellung

Falls f reellwertig, dann gilt $\overline{c_k} = c_{-k}$. Die reelle Darstellung lautet wie folgt:

$$f(t) = \underbrace{\frac{a_0}{2} + \sum_{k=1}^{\infty} a_k \cos(k\omega t)}_{\text{gerader Anteil}} + \underbrace{\sum_{k=1}^{\infty} b_k \sin(k\omega t)}_{\text{ungerader Anteil}}$$

Für die Koeffizienten gilt:

$$a_k = 2\text{Re}(c_k) = \frac{2}{T} \int_T f(t) \cos(k\omega t) dt$$

$$b_k = -2\text{Im}(c_k) = \frac{2}{T} \int_T f(t) \sin(k\omega t) dt$$

$$c_k = \frac{a_k - ib_k}{2} \text{ für } k > 0$$

2.2.4 Konvergenz von S_N

Sei $f : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{C}$ stückweise stetig diffbar (mit nur endlich vielen Sprungstellen), dann gilt:

- S_N konvergiert für alle $t \in \mathbb{R}$
- S_N konvergiert gleichmäßig auf jedem abgeschlossenen Intervall ohne Sprungstelle
- An den Sprungstellen gilt
 - $S_f(t) = \frac{f(t^+) + f(t^-)}{2}$
 - Gibbs-Phänomen: S_N schwingt für $N \rightarrow \infty$ stets um ca. 18% über.

2.2.5 Rechenregeln

Seien $f, g : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{C}$ stückweise stetig diffbar und T -periodisch, dann gelten für

$$f \circ \bullet (c_k)_{k \in \mathbb{Z}} \quad g \circ \bullet (d_k)_{k \in \mathbb{Z}}$$

folgende Rechenregeln:

- Linearität ($\alpha, \beta \in \mathbb{C}$)

$$\alpha f + \beta g \circ \bullet (\alpha c_k + \beta d_k)_{k \in \mathbb{Z}}$$

- Konjugation

$$\overline{f} \circ \bullet (\overline{c_{-k}})_{k \in \mathbb{Z}}$$

- Zeitumkehr

$$f(-t) \circ \bullet (c_{-k})_{k \in \mathbb{Z}}$$

- Änderung der Zeitskala

$$f(\gamma t) \circ \bullet (c_k)_{k \in \mathbb{Z}}; \quad \gamma > 0$$

Periode: $\frac{T}{\gamma}$

- Verschiebung im Zeitbereich (Phasenverschiebung)

$$f(t+a) \circ \bullet (e^{ik\omega a} c_k)_{k \in \mathbb{Z}}; \quad a \in \mathbb{R}$$

- Verschiebung im Spektralbereich

$$e^{in\omega t} f(t) \circ \bullet (c_{k-n})_{k \in \mathbb{Z}}$$

- Symmetrien

- f gerade: $f\left(\frac{T}{2} + t\right) = f\left(\frac{T}{2} - t\right)$

$$c_k = c_{-k}$$

$$a_k = \frac{4}{T} \int_0^{\frac{T}{2}} f(t) \cos(k\omega t) dt$$

$$b_k = 0$$

- f ungerade: $f\left(\frac{T}{2} + t\right) = -f\left(\frac{T}{2} - t\right)$

$$c_k = -c_{-k}$$

$$a_k = 0$$

$$b_k = \frac{4}{T} \int_0^{\frac{T}{2}} f(t) \sin(k\omega t) dt$$

- Ableitung

Sei f stetig, f' stückweise stetig, dann gilt

$$f'(t) \circ \bullet (i\omega k c_k)_{k \in \mathbb{Z}}$$

- Stammfunktion

Sei f stückweise stetig und $c_0 = 0$ (sonst ist die Stammfunktion nicht periodisch), dann gilt

$$F(t) = \int_0^t f(\tau) d\tau \circ \bullet \begin{cases} \frac{c_k}{i k \omega} & k \in \mathbb{Z} \setminus \{0\} \\ -\frac{1}{T} \int_0^T t f(t) dt & k = 0 \end{cases}$$

- Größenordnung der Fourierkoeffizienten

$f, f', \dots, f^{(m-1)}$ stetig, $f^{(m)}$ stückweise stetig

$$\exists M > 0 : |c_k| \leq \frac{M}{|k|^m}$$

Sonderfall: $f \in C^\infty$

$$\Rightarrow \forall m \exists M = M(m) : |c_k| \leq \frac{M}{|k|^m}$$

- Periodische Faltung

$$(f * g)(t) = \frac{1}{T} \int_T f(t - \tau) g(\tau) d\tau \circ \bullet (c_k d_k)_{k \in \mathbb{Z}}$$

2.2.6 Rechenregeln / Eigenschaften von Faltung

- Kommutativität

$$f * g = g * f$$

- Linearität

$$h * (\alpha f + \beta g) = \alpha(h * f) + \beta(h * g)$$

- Glättung: f, g stückweise stetig $\Rightarrow f * g$ stetig

- Symmetrieeigenschaften:

- gerade Fkt. * gerade Fkt. \Rightarrow gerade Fkt.
- ungerade Fkt * ungerade Fkt. \Rightarrow gerade Fkt.
- ungerade Fkt * gerade Fkt. \Rightarrow ungerade Fkt.

2.2.7 Häufig verwendete Funktionen

Sägezahnfunktion:

$$f(t) = \frac{1}{2}(\pi - t); \quad 0 \leq t \leq 2\pi$$

$$c_k = \begin{cases} 0 & k = 0 \\ \frac{1}{2ki} & k \neq 0 \end{cases}$$

2.3 Diskrete Fourier-Transformation

Es gilt

$$c_k \approx \frac{1}{n} \sum_{l=0}^{n-1} f_l \cdot \omega_n^{kl}$$

mit $\omega_n = e^{-\frac{2\pi i}{n}}$ und $k = 0, 1, \dots, n - 1$.

In Matrix-Schreibweise lautet die diskrete FT

$$\underbrace{\begin{pmatrix} c_0 \\ c_1 \\ \vdots \\ c_{n-1} \end{pmatrix}}_{\vec{c}} = \frac{1}{n} M \underbrace{\begin{pmatrix} f_0 \\ f_1 \\ \vdots \\ f_{n-1} \end{pmatrix}}_f$$

mit

$$M = \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & 1 & \dots & 1 \\ 1 & \omega_n & \omega_n^2 & \omega_n^3 & \dots & \omega_n^{n-1} \\ 1 & \omega_n^2 & \omega_n^4 & \omega_n^6 & \dots & \omega_n^{2 \cdot (n-1)} \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ 1 & \omega_n^{n-1} & \omega_n^{(n-1) \cdot 2} & \omega_n^{(n-1) \cdot 3} & \dots & \omega_n^{(n-1)(n-1)} \end{pmatrix}$$

2.3.1 Trigonometrische Interpolation

Aufgabe:

Finde zu gegebenen Daten (t_l, f_l) mit $t_l = \frac{2\pi l}{n}, l = 0, 1, \dots, n - 1$ ein trigonometrisches Polynom mit

$$p(t) = \sum_{k=0}^{n-1} p_k e^{ikt}$$

sodass $p(t_l) = f_l \forall l$

⇒ Lösung: $p = \vec{c}$

N.B.

$\frac{1}{\sqrt{n}} M_n$ ist unitär, d.h. $\overline{M_n^T} M_n = nI$

$$\Rightarrow \left(\overline{M_n^T}\right)^{-1} = \frac{1}{n} M_n$$

2.4 Fourier-Transformation (FT)

2.4.1 Voraussetzungen

1) f stückweise stetig diffbar

2) An Sprungstelle gilt: $f(t) = \frac{f(t^+) + f(t^-)}{2}$

3) $\int_{-\infty}^{\infty} |f(t)| dt < \infty$

Unter diesen Voraussetzungen gilt

- $F(\omega)$ ist beschränkt und stetig

- Formel von Plancherel

$$\int_{-\infty}^{\infty} |f(t)|^2 dt = \frac{1}{2\pi} \int_{-\infty}^{\infty} |F(\omega)|^2 d\omega$$

2.4.2 Analyse

$$f(t) \circ \bullet F(\omega) = \int_{-\infty}^{\infty} f(t) e^{-i\omega t} dt$$

2.4.3 Synthese

$$F(\omega) \bullet \circ f(t) = \frac{1}{2\pi} \int_{-\infty}^{\infty} F(\omega) e^{i\omega t} d\omega$$

2.4.4 Rechenregeln

Für $f \circ \bullet F, g \circ \bullet G$ sowie $\alpha, \beta \in \mathbb{C}$ und $c \neq 0$ gelten folgende Rechenregeln:

- Linearität

$$\alpha f + \beta g \circ \bullet \alpha F + \beta G$$

- Konjugation

$$\overline{f} \circ \bullet \overline{F(-\omega)}$$

- Skalierung

$$f(ct) \circ \bullet \frac{1}{|c|} F\left(\frac{\omega}{c}\right)$$

- Verschiebung im Zeitbereich

$$f(t - a) \circ \bullet e^{-i\omega a} F(\omega)$$

- Verschiebung im Frequenzbereich

$$e^{iat} \circ \bullet F(\omega - a)$$

- Symmetrien

- f gerade $\circ \bullet F(\omega)$ gerade

- f gerade $\circ \bullet F(\omega) = 2 \int_0^{\infty} f(t) \cos(\omega t) dt$

- f ungerade $\circ \bullet F(\omega)$ ungerade

- f ungerade $\circ \bullet F(\omega) = -2i \int_0^{\infty} f(t) \sin(\omega t) dt$

⇒ $f_g \circ \bullet \text{Re}(F(\omega))$ bzw. $f_u \circ \bullet i \text{Im}(F(\omega))$

- Ableitung im Zeitbereich

f' erfüllt 1) und 3), f stetig

$$f' \circ \bullet i\omega F(\omega)$$

- Ableitung im Frequenzbereich

$tf(t)$ erfüllt 1), 2), 3)

$$-itf(t) \circ \bullet F'(\omega)$$

- Integration im Zeitbereich

$$\int_{-\infty}^t f(\tau) d\tau \circ \bullet \frac{1}{i\omega} F(\omega) + \pi F(0) \delta(\omega)$$

- Integration im Frequenzbereich

$$\frac{i}{t} f(t) + \pi f(0) \delta(t) \circ \bullet \int_{-\infty}^{\omega} F(\Omega) d\Omega$$

- Größenordnung von $F(\omega)$
 $f, f', \dots, f^{(n-1)}$ stetig, $f^{(n)}$ stückweise stetig

$$|F(\omega)| = O\left(\frac{1}{\omega^n}\right), \omega \rightarrow \infty$$

- Dualitätsprinzip

$$f \in C^n, \int_{-\infty}^{\infty} |t^m f(t)| dt < \infty$$

$$[(-it)^m f(t)]^{(n)} \circ \bullet (i\omega)^n F^{(m)}(\omega)$$

- Faltung

$$f * g = \int_{-\infty}^{\infty} f(t - \tau) g(\tau) d\tau \circ \bullet F(\omega) G(\omega)$$

- Modulation

$$f(t) g(t) \circ \bullet \frac{1}{2\pi} F(\omega) * G(\omega)$$

$$f(t) \cos(\omega_0 t) \circ \bullet \frac{1}{2} [F(\omega + \omega_0) + F(\omega - \omega_0)]$$

- Korrelation

$$\int_{-\infty}^{\infty} f(\tau) g(t + \tau) d\tau \circ \bullet F^*(\omega) G(\omega)$$

2.4.5 Zusammenhang FR \Leftrightarrow FT

$$\tilde{f}(t + rT) = \tilde{f}(t); r \in \mathbb{Z}$$

$$f(t) = \begin{cases} \tilde{f}(t) & \text{für } t \in \{T\} \\ 0 & \text{für } t \notin \{T\} \end{cases}$$

$$\Rightarrow T \cdot c_k = F(k\omega)$$

2.4.6 Lineare Differentialgleichung mit konstanten Koeffizienten

Sei folgende DGL gegeben:

$$a_n x^{(n)}(t) + a_{n-1} x^{(n-1)}(t) + \dots + a_1 x'(t) + a_0 x(t) = f(t)$$

Ansatz zum Lösen der homogenen DGL:

$$x(t) = e^{\lambda t}$$

Sei $x_h(t)$ die allgemeine Lösung der homogenen und $x_p(t)$ die partikuläre Lösung der inhomogenen DGL, dann gilt:

$$x(t) = x_h(t) + x_p(t)$$

Bestimmen der partikulären Lösung mittels FT:

$$f(t) \circ \bullet F(\omega); \quad x(t) \circ \bullet X(\omega)$$

$$[a_n (i\omega)^n + a_{n-1} (i\omega)^{n-1} + \dots + a_1 (i\omega) + a_0] X(\omega) = F(\omega)$$

$$X(\omega) = \frac{1}{\underbrace{a_n (i\omega)^n + a_{n-1} (i\omega)^{n-1} + \dots + a_1 (i\omega) + a_0}_{H(\omega)}} \cdot F(\omega)$$

$$H(\omega) \circ \bullet h(t) = \frac{1}{2\pi} \int_{-\infty}^{\infty} H(\omega) e^{i\omega t} d\omega$$

$$\Rightarrow x_p(t) = h(t) * f(t) = \int_{-\infty}^{\infty} f(\tau) h(t - \tau) d\tau$$

2.5 Laplace-Transformation

Eine Funktion $f : [0, \infty) \rightarrow \mathbb{R}$ heißt Laplace-transformierbar, falls das uneigentliche Integral

$$\mathcal{L}\{f(t)\} = F(s) = \int_0^{\infty} e^{-st} f(t) dt$$

für ein $s \in \mathbb{R}$ existiert. In diesem Fall heißt $F(s)$ die Laplace-Transformierte von $f(t)$:

$$f(t) \circ \bullet F(s)$$

2.5.1 Existenz und Eindeutigkeit

Sei $f : [0, \infty) \rightarrow \mathbb{R}$ stückweise stetig und wachse nur exponentiell an, d.h. $\exists M > 0, \sigma \in \mathbb{R}$ mit $|f(t)| \leq M e^{\sigma t} \quad \forall t > 0$, dann gilt:

- $F(s)$ existiert für alle s mit $Re(s) > \sigma$
- f ist bis auf Unstetigkeitsstellen durch F eindeutig bestimmt
- $\lim_{s \rightarrow \infty} F(s) = 0$
- $F(s)$ ist für $Re(s) > \sigma$ beliebig oft differenzierbar

N.B.

Das kleinste $\sigma > 0$, für das die Voraussetzungen gelten, heißt **Konvergenz-Abszisse**.

2.5.2 Rechenregeln

Für $f \circ \bullet F, g \circ \bullet G$, sowie $\alpha, \beta \in \mathbb{R}$ gelten folgende Rechenregeln:

- Linearität
 $\alpha f + \beta g \circ \bullet \alpha F + \beta G$

- Zeitverschiebung
 $u(t - t_0) f(t - t_0) \circ \bullet e^{-st_0} F(t)$

- Frequenzverschiebung
 $e^{s_0 t} f(t) \circ \bullet F(s - s_0)$

- Maßstabsänderung
 $f(at) \circ \bullet \frac{1}{|a|} F\left(\frac{s}{a}\right)$

- Ableitung der Urbildfunktion
 f stetig und f' Laplace-transformierbar für $s > \sigma$

$$\frac{d}{dt}f(t) \circ \bullet sF(s) - f(0)$$

Allgemeiner:

$f, \dots, f^{(n-1)}$ stetig, $f^{(n)}$ Laplace-transformierbar

$$f^{(n)} \circ \bullet s^n F(s) - s^{n-1}f(0) - s^{n-2}f'(0) - \dots - f^{(n-1)}(0)$$

- Ableitung der Bildfunktion

$$-tf(t) \circ \bullet \frac{d}{ds}F(s)$$

- Integration

$$\int_0^t f(\tau) d\tau \circ \bullet \frac{1}{s}F(s)$$

- Produktformel

$$\begin{aligned} F(s)G(s) &= F(s) \int_0^\infty e^{-st}g(t)dt \\ &= \int_0^\infty e^{-sx} \int_0^x f(x-t)g(t)dt dx \end{aligned}$$

- Faltung

$$f(t) * g(t) = \int_0^t f(t-\tau)g(\tau) d\tau \circ \bullet F(s)G(s)$$

2.5.3 Rechenregeln für Faltung

- Kommutativität

$$f * g = g * f$$

- Linearität

$$h * (\alpha f + \beta g) = \alpha(h * f) + \beta(h * g)$$

- Glättung: f, g stückweise stetig $\Rightarrow f * g$ stetig
- Interpretation als Verallgemeinerung des unbestimmten Integrals:

$$\int_0^t f(\tau) d\tau = 1 * f(t)$$

m -fache unbestimmte Integration von f :

$$\frac{t^{m-1}}{(m-1)!} * f$$

2.5.4 Lineare Differentialgleichung mit konstanten Koeffizienten

Sei folgende DGL gegeben:

$$\underbrace{a_n y^{(n)}(t) + a_{n-1} y^{(n-1)}(t) + \dots + a_1 y'(t) + a_0 y(t)}_{L[y]} = b(t)$$

mit $a_i \in \mathbb{R}$ und $a_n \neq 0$ und den Anfangswerten $y(0) = y_0, y'(0) = y_1, \dots, y^{(n-1)}(0) = y_{n-1}$.

Lösung mit Laplace-Transformation:

$$\begin{aligned} a_n y^{(n)} \circ \bullet a_n [s^n Y(s) - s^{n-1}y_0 - \dots - sy_{n-2} - y_{n-1}] \\ a_{n-1} y^{(n-1)} \circ \bullet a_{n-1} [s^{n-1}Y(s) - s^{n-2}y_0 - \dots - sy_{n-2}] \\ \vdots \\ a_1 y' \circ \bullet a_1 [sY(s) - y_0] \\ a_0 y \circ \bullet a_0 [Y(s)] \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} L[y] = b(t) \circ \bullet B(s) &= \underbrace{[a_n s^n + a_{n-1} s^{n-1} + \dots + a_0]}_{P(s)} Y(s) \\ &\quad - \underbrace{[a_n s^{n-1} + a_{n-1} s^{n-2} + \dots + a_1]}_{P_1(s)} y_0 \\ &\quad - \dots - \underbrace{[a_n]}_{P_n(s)} y_{n-1} \end{aligned}$$

$$Y(s) = \underbrace{\frac{1}{P(s)}}_{H(s)} [B(s) + P_1(s)y_0 + \dots + P_n(s)y_{n-1}]$$

$$Y(s) = H(s)B(s) + y_0 H(s)P_1(s) + \dots + y_{n-1} H(s)P_n(s)$$

$$\bullet \circ y(t) = \int_0^t h(t-\tau)b(\tau) d\tau + y_0 h_1(t) + \dots + y_{n-1} h_n(t)$$

3 Gewöhnliche Differentialgleichungen

Eine gewöhnliche DGL ist eine Gleichung für eine Funktion einer Variablen, die auch Ableitungen dieser Funktion enthält:

$$F(t, x(t), x'(t), \dots, x^{(n)}(t)) = 0$$

Definitionen:

- Implizite Form:

$$F(t, x(t), \dots, x^{(n)}(t)) = 0$$

- Explizite Form:

$$x^{(n)}(t) = F(t, x(t), x'(t), \dots, x^{(n-1)}(t))$$

- Autonome DGL:

$$x^{(n)}(t) = F(x(t), x'(t), \dots, x^{(n-1)}(t))$$

- Eine einzelne Lösung, die keine frei wählbare Konstante enthält, heißt **spezielle** oder **partikuläre Lösung**.
- Eine Lösung, die keiner Lösungsschar angehört, heißt **singuläre Lösung**.

- Eine Lösung heißt **allgemein**, wenn sie n (= Grad der DGL) frei wählbare Konstanten enthält und **vollständig**, wenn dadurch alle Lösungen erfasst werden.
- Die Darstellung aller Lösungskurven im Phasenraum (Zustandsraum) nennt man **Phasenportrait**.
→ siehe letzte Seite

3.1 Lineare DGL

Eine DGL $\dot{x} = f(x)$ heißt linear, falls das Vektorfeld $f : \mathbb{R}^d \rightarrow \mathbb{R}^d$ linear ist, d.h. falls für $x, y \in \mathbb{R}^d$ und $\alpha \in \mathbb{R}$ gilt:

$$f(\alpha x + y) = \alpha f(x) + f(y)$$

3.1.1 Autonome DGL

Eine autonome, lineare DGL hat die Form

$$\dot{x} = Ax$$

mit $x \in \mathbb{R}^d$ und $A \in \mathbb{R}^{d \times d}$.

Lösung:

Falls A Diagonalmatrix:

$$x(t) = \underbrace{\begin{pmatrix} e^{a_1 t} & \dots & 0 \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ 0 & \dots & e^{a_d t} \end{pmatrix}}_{e^{At}} x_0$$

Falls A diagonalisierbare Matrix:

$$x(t) = V \underbrace{\begin{pmatrix} e^{\lambda_1 t} & \dots & 0 \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ 0 & \dots & e^{\lambda_d t} \end{pmatrix}}_{e^{Lt}} V^{-1} x_0$$

mit den Eigenwerten λ_i und Eigenvektoren V_i von A , $V = (V_1, \dots, V_d)$.

N.B.

Jeder Eigenraum $E \subset \mathbb{R}^d$ von A ist **invariant** für die Lösungen von $\dot{x} = Ax$, d.h. wenn $x_0 \in E$, dann gilt auch $x(t) \in E \forall t$.

Matrix-Exponentialfunktion:

Für eine Matrix $A \in \mathbb{C}^{d \times d}$ gilt:

$$e^A = \sum_{k=0}^{\infty} \frac{A^k}{k!} = I + A + \frac{1}{2!} A^2 + \dots$$

Diese Reihe konvergiert absolut (und ist somit diffbar).

⇒ $x(t) = e^{At} x_0$ ist die allgemeine Form der Lösung.

N.B.

- Falls $AB = BA$, dann gilt:

$$e^{A+B} = e^A e^B$$

- Für eine Diagonalmatrix $A = \text{diag}[A_1, \dots, A_m]$, wobei A_1, \dots, A_m Matrizen sind, gilt:

$$e^A = \begin{pmatrix} e^{A_1} & \dots & 0 \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ 0 & \dots & e^{A_m} \end{pmatrix}$$

- Falls V regulär ($\det(V) \neq 0$) und $A = VB V^{-1}$:

$$e^A = V e^B V^{-1}$$

Falls A nicht-diagonalisierbare Matrix:

→ Jordan-Normalform

$$x(t) = V e^{Jt} V^{-1} x_0 = V e^{(D+N)t} V^{-1} x_0$$

$$x(t) = \underbrace{V \begin{pmatrix} e^{\lambda t} & \dots & 0 \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ 0 & \dots & e^{\lambda t} \end{pmatrix}}_{e^{Dt}} \underbrace{\begin{pmatrix} 1 & t & \frac{t^2}{2} & \dots & \frac{t^{k-1}}{(k-1)!} \\ 0 & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & \frac{t^2}{2} \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & t \\ 0 & \dots & \dots & 0 & 1 \end{pmatrix}}_{e^{Nt}} V^{-1} x_0$$

mit

$$J = V^{-1} A V; \quad V \text{ regulär, } J \in \mathbb{C}^{k \times k}$$

$$V = [\underbrace{v_1^{(1)}, v_2^{(1)}, \dots, v_{n_1}^{(1)}}_{\text{Hauptvektoren zum EW1}}, v_1^{(2)}, \dots, v_{n_2}^{(2)}, \dots, v_1^{(r)}, \dots, v_{n_r}^{(r)}]$$

$$J = \begin{pmatrix} J_1 & \dots & 0 \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ 0 & \dots & J_m \end{pmatrix}; \quad J_i = \begin{pmatrix} \lambda_i & 1 & \dots & 0 \\ 0 & \ddots & \ddots & \vdots \\ \vdots & 0 & \ddots & 1 \\ 0 & \dots & \dots & \lambda_i \end{pmatrix}$$

$$J = \underbrace{\begin{pmatrix} \lambda & 0 & \dots & 0 \\ 0 & \ddots & \ddots & \vdots \\ \vdots & 0 & \ddots & 0 \\ 0 & \dots & \dots & \lambda \end{pmatrix}}_D + \underbrace{\begin{pmatrix} 0 & 1 & \dots & 0 \\ 0 & \ddots & \ddots & \vdots \\ \vdots & 0 & \ddots & 1 \\ 0 & \dots & \dots & 0 \end{pmatrix}}_N$$

wobei J_i die Jordan-Blöcke und λ_i die Eigenwerte von A sind. Des Weiteren ist die Matrix N nilpotent.

N.B.

Eine Matrix $N \in \mathbb{R}^{d \times d}$ heißt nilpotent, falls $\exists k \in \mathbb{N}$, sodass $N^k = 0$.

Fundamentalsystem:

$$\varphi_1^{(i)}(t) = (t^{n_i-1} e^{\lambda_i t}, t^{n_i-2} e^{\lambda_i t}, \dots, e^{\lambda_i t})^T$$

$$\varphi_2^{(i)}(t) = (t^{n_i-2} e^{\lambda_i t}, t^{n_i-3} e^{\lambda_i t}, \dots, e^{\lambda_i t}, 0)^T$$

$$\vdots$$

$$\varphi_{n_i}^{(i)}(t) = (e^{\lambda_i t}, 0, \dots, 0)^T$$

wobei λ_i der i -te Eigenwert mit der Vielfachheit n_i ist.

Komplexe Eigenwerte

Sei $\lambda = \alpha + i\beta \in \mathbb{C}$ ein Eigenwert von A und $z \in \mathbb{C}$ eine Komponente des diagonalisierten Systems:

$$\Rightarrow \dot{z} = \lambda z$$

Dann lautet die Lösung:

$$z(t) = e^{\lambda t} z_0 = e^{\alpha t} e^{i\beta t} z_0 = a(t) + ib(t)$$

$$\begin{pmatrix} a(t) \\ b(t) \end{pmatrix} = e^{\lambda t} \underbrace{\begin{pmatrix} \cos(\beta t) & -\sin(\beta t) \\ \sin(\beta t) & \cos(\beta t) \end{pmatrix}}_{\text{Rotation um O mit Winkel } \beta t} \begin{pmatrix} a_0 \\ b_0 \end{pmatrix}$$

Drehsinn:

- $a_{21} - a_{12} > 0 \Rightarrow$ gegen Uhrzeigersinn
- $a_{21} - a_{12} < 0 \Rightarrow$ im Uhrzeigersinn

3.1.2 Nichtautonome Systeme

$$\dot{x}(t) = f(t, x(t))$$

z.B.

$$\dot{x} = a(t)x; \quad \text{wobei } a : I \subseteq \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R} \text{ stetig}$$

$$\Rightarrow x(t) = \exp\left(\int_{t_0}^t a(\tau) d\tau\right) x_0$$

3.1.3 Nichtautonome lineare DGL

$$\dot{x}(t) = A(t)x(t) \quad \text{wobei } A : I \subseteq \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}^{d \times d} \text{ stetig}$$

Jede Lösung lässt sich als Linearkombination von d linear unabhängigen Lösungen (Basisfunktionen) $f_1(t), \dots, f_d(t)$ schreiben.

$$x(t) = c_1 f_1(t) + c_2 f_2(t) + \dots + c_d f_d(t) = \Phi(t)c$$

$$\Phi(t) = [f_1(t), f_2(t), \dots, f_d(t)]$$

$\{f_1, \dots, f_d\}$ heißt **Fundamentalsystem** und Φ heißt **Fundamentalmatrix**. Es gilt:

$$\dot{\Phi} = A(t)\Phi$$

Für $\Phi(t_0) = I$ gilt:

$$x(t) = \Phi(t)x_0$$

Definition:

Die Funktion $(t, t_0) \rightarrow \Phi(t, t_0)$ heißt **Übertragungsmatrix** oder Fundamentalmatrix zum Anfangswert t_0 .

Jede Lösung lässt sich in der Form

$$x(t) = \Phi(t, t_0)x_0$$

schreiben.

Bemerkungen:

- $\Phi(t_0, t_0) = I$
- $\Phi(s, t)\Phi(t, t_0) = \Phi(s, t_0)$ ("Flusseigenschaft")
- $\Phi(t_0, t) = \Phi(t, t_0)^{-1}$

3.1.4 Inhomogene lineare Systeme

$$\dot{x} = A(t)x + b(t) \quad \text{wobei } b : I \rightarrow \mathbb{R}^d \text{ stetig ist}$$

Lösung:

$$x(t) = \underbrace{\Phi(t, t_0) x_0}_{\text{Lösung hom.}} + \underbrace{\int_{t_0}^t \Phi(t, s) b(s) ds}_{\text{part. Lösung}}$$

$$\Phi(t, s) = \Phi(t, t_0)\Phi(t_0, s) = \Phi(t, t_0)\Phi(s, t_0)^{-1}$$

3.2 Lösungstheorie

3.2.1 Umformung in Gleichung erster Ordnung

Sei

$$F(t, x, \dot{x}, \dots, x^{(n)}) = 0$$

Falls sich die Gleichung nach $x^{(n)}$ auflösen lässt:

$$x^{(n)} = G(t, x, \dot{x}, \dots, x^{(n-1)})$$

dann

$$\begin{pmatrix} y_1 \\ y_2 \\ \vdots \\ y_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x \\ \dot{x} \\ \vdots \\ x^{(n-1)} \end{pmatrix} \Rightarrow \dot{y} = \begin{pmatrix} y_2 \\ y_3 \\ \vdots \\ y_{n-1} \\ G(t, y_1, \dots, y_{n-1}) \end{pmatrix}$$

3.2.2 Anfangswertprobleme

Sei $\dot{x} = f(t, x), x(t_0) = x_0$, dann gilt:

$$x(t) = x_0 + \int_{t_0}^t f(s, x(s)) ds$$

Definitionen:

- Ein Vektorfeld $f : D \rightarrow \mathbb{R}^d$ heißt lokal **Lipschitzstetig** in x , falls für jede kompakte Teilmenge $K \subseteq D$ eine Konstante $L_K \geq 0$ existiert, sodass

$$\|f(t, x_1) - f(t, x_2)\| \leq L_K \|x_1 - x_2\| \quad \forall (t, x_1), (t, x_2) \in K$$

- Falls f in t stetig und in x lokal Lipschitzstetig ist, dann gibt es zu jeder Anfangsbedingung $(t_0, x_0) \in D$ genau eine Lösung des AWP. Diese ist definiert für alle t aus einem maximalen Existenzintervall $I = I(t_0, x_0) \subseteq \mathbb{R}$ (**Satz von Lindelöf**).

3.2.3 Verhalten am Rand des Existenzintervalls

Am Rand des Existenzintervalls $I = I(t_0, x_0)$ hört die Lösung auf zu existieren.

Ist I beschränkt, so kann dies zwei Ursachen haben:

- die Lösung divergiert
- die Lösung konvergiert gegen einen Randpunkt von D

3.2.4 Folgerungen aus dem Eindeutigkeitsatz

- Kozykleneigenschaft:

$$x(t, t_0, x_0) = x(t, t^*, x(t^*, t_0, x_0))$$

- unterschiedliche Lösungen können sich nicht schneiden (entweder stimmen sie ganz oder zu keiner Zeit überein)

3.3 Analytische Lösungsmethoden

3.3.1 Trennung der Variablen

Sei $\dot{x} = f(t, x) = \frac{g(t)}{h(x)}$, dann gilt:

$$\frac{dx}{dt} = \frac{g(t)}{h(x)} \Rightarrow \int_{x_0}^x h(x) dx = \int_{t_0}^t g(t) dt$$

3.3.2 Exakte DGL

$$\dot{x} = f(t, x) = -\frac{g(t, x)}{h(t, x)}$$

$$0 = h(t, x)\dot{x} + g(t, x)$$

Eine DGL der obigen Form heißt **exakt**, wenn eine stetig diffbare Funktion $F : D \rightarrow \mathbb{R}$ existiert, sodass gilt:

$$\frac{\partial F}{\partial t}(t, x) = g(t, x)$$

$$\frac{\partial F}{\partial x}(t, x) = h(t, x)$$

Es gilt:

$$\text{DGL exakt} \Leftrightarrow \frac{\partial g}{\partial x} = \frac{\partial h}{\partial t} \quad \forall (t, x) \in D$$

3.4 Numerische Lösungsmethoden

Sei $\dot{x} = f(t, x)$, $x(t_0) = x_0$, $f : I \times \mathbb{R}^d \rightarrow \mathbb{R}^d$.

3.4.1 Explizites Euler-Verfahren

$$x_{k+1} = x_k + hf(t_k, x_k)$$

mit $k = 0, 1, 2, \dots$ und Schrittweite h .

3.4.2 Implizites Euler-Verfahren

$$x_{k+1} = x_k + hf(t_k, x_{k+1})$$

mit $k = 0, 1, 2, \dots$ und Schrittweite h .

Mittelpunktsregel:

$$x_{k+1} = x_k + hf\left(t_k, \frac{x_k + x_{k+1}}{2}\right)$$

3.4.3 Einschrittverfahren

Sei

$$\Delta = \{t_0, t_1, \dots, t_n\} \subseteq \mathbb{R} \text{ mit Schrittweiten } h_i = t_{i+1} - t_i$$

$$h_\Delta = \max(h_i)$$

$$x_\Delta(t_0) = x_0$$

$$x_\Delta(t_{k+1}) = \Psi(x_\Delta(t_k), t_k, h)$$

Definitionen:

- **Einschrittverfahren (ESV):**

Sukzessive Berechnung von x_Δ , wobei in die Berechnung von $x_\Delta(t_{k+1})$ nur $x_\Delta(t_k)$ eingeht.

- Ein ESV heißt **konsistent**, wenn

$$1) \Psi(x_\Delta(t_k), t_k, 0) = x_\Delta(t_k)$$

$$2) \frac{d}{dh} \Psi(x_\Delta(t_k), t_k, h)|_{h=0} = f(t, x)$$

- **Konsistenzfehler**

$$\epsilon(x, t, h) = x(t+h, t, x) - \Psi(x, t, h)$$

- Ein ESV Ψ hat die **Konsistenzordnung** $p \in \mathbb{N}$, falls

$$\epsilon(x, t, h) = O(h^{p+1}) \text{ für } h \rightarrow 0$$

$$\text{bzw. } \exists C : |\epsilon(x, t, h)| \leq Ch^{p+1}$$

Bsp.: Explizites Eulerverfahren: $p = 1$

Unter geeigneten Voraussetzungen (Lipschitz), sind folgende Aussagen äquivalent:

- Das ESV Ψ ist konsistent
- $\frac{\epsilon(x, t, h)}{h} \rightarrow 0$ für $h \rightarrow 0^+$
- Das ESV hat die Form $\Psi(x, t, h) = x + h\Psi(x, t, h)$

3.4.4 Runge-Kutta-Verfahren (RKV)

Allgemeines RKV:

$$\Psi(x, t, h) = x + h \sum_{i=1}^s b_i k_i$$

$$k_i = f\left(t + c_i h, x + h \sum_{j=1}^s a_{ij} k_j\right)$$

mit $c = (c_1, \dots, c_s)^T \in \mathbb{R}^s$, $b = (b_1, \dots, b_s) \in \mathbb{R}^s$,
 $A = (a_{ij})_{ij} \in \mathbb{R}^{s \times s}$

Falls $a_{ij} = 0$ für $j \geq i$, dann ist das RKV **explizit**.

Butcher-Schema:

$$\begin{array}{c|c} c & A \\ \hline & b \end{array}$$

3.4.5 Linearisierung

Sei $\dot{x} = f(x)$, $x(t_0) = x_0$ und sei f Lipschitz-stetig in $D \in \mathbb{R}^d$.

Dann hat f in einer hinreichend kleiner Umgebung von x^* die Form

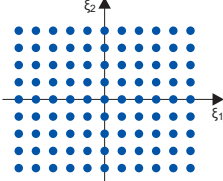
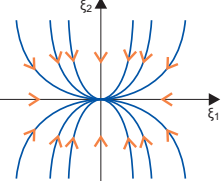
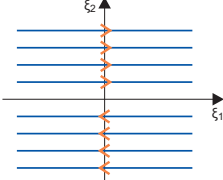
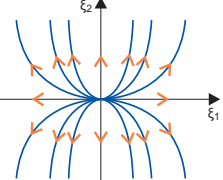
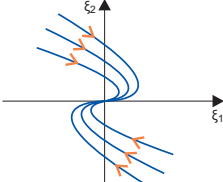
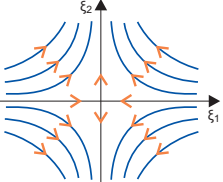
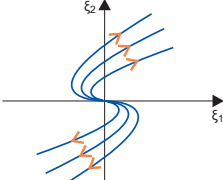
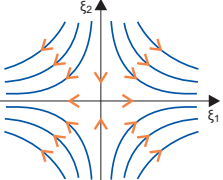
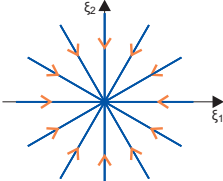
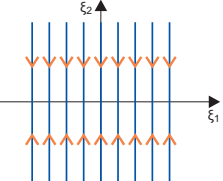
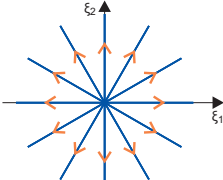
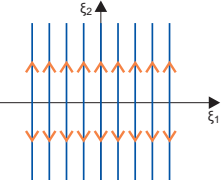
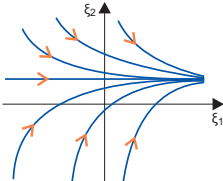
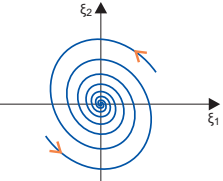
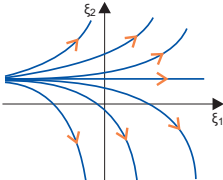
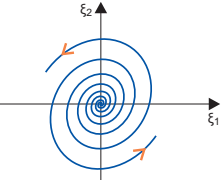
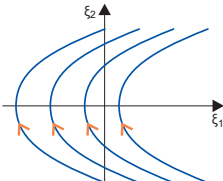
$$f(x) \approx J(x^*) \cdot (x - x^*)$$

$$\Rightarrow \dot{x} \approx J(x^*) \cdot (x - x^*)$$

Falls $J(x^*)$ nur Eigenwerte mit $Re(\lambda) \neq 0$ besitzt, so heißt x^* **hyperbolisch**.

Lizenz: CC BY-NC-SA 3.0

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

Ohne Erregung und ein reeller EW	Ohne Erregung und zwei reelle EW
<p>$\underline{\lambda} = 0$ und Matrix $\mathbf{A} = \mathbf{0}$</p> <ul style="list-style-type: none"> - stabil - Ebene von Ruhelagen 	<p>$\underline{\lambda}_2 < \underline{\lambda}_1 < 0$</p> <ul style="list-style-type: none"> - asymptotisch stabil - Knoten 2. Art 
<p>$\underline{\lambda} = 0$ und Matrix $\mathbf{A} \neq \mathbf{0}$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil 	<p>$0 < \underline{\lambda}_1 < \underline{\lambda}_2$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil - Knoten 2. Art 
<p>$\underline{\lambda} < 0$ und $\mathbf{A} \neq \begin{bmatrix} \lambda & 0 \\ 0 & \lambda \end{bmatrix}$</p> <ul style="list-style-type: none"> - asymptotisch stabil - Knoten 3. Art 	<p>$\underline{\lambda}_1 < 0 < \underline{\lambda}_2$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil - Sattelpunkt 
<p>$\underline{\lambda} > 0$ und $\mathbf{A} \neq \begin{bmatrix} \lambda & 0 \\ 0 & \lambda \end{bmatrix}$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil - Knoten 3. Art 	<p>$\underline{\lambda}_2 < 0 < \underline{\lambda}_1$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil - Sattelpunkt 
<p>$\underline{\lambda} < 0$ und $\mathbf{A} = \begin{bmatrix} \lambda & 0 \\ 0 & \lambda \end{bmatrix}$</p> <ul style="list-style-type: none"> - asymptotisch stabil - Knoten 1. Art 	<p>$\underline{\lambda}_2 < 0 = \underline{\lambda}_1$</p> <ul style="list-style-type: none"> - stabil 
<p>$\underline{\lambda} > 0$ und $\mathbf{A} = \begin{bmatrix} \lambda & 0 \\ 0 & \lambda \end{bmatrix}$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil - Knoten 1. Art 	<p>$\underline{\lambda}_1 = 0 < \underline{\lambda}_2$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil 
Mit Erregung und reellen EW	Ohne Erregung und komplexen EW
<p>$\underline{\lambda}_2 < 0 = \underline{\lambda}_1$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil 	<p>$\underline{\alpha} < 0; \underline{\beta} > 0$ $\lambda_{1,2} = \alpha \pm j\beta$</p> <ul style="list-style-type: none"> - asymptotisch stabil - Strudelpunkt - Drehsinn in x_1/x_2-Ebene evtl. anders! 
<p>$\underline{\lambda}_1 = 0 < \underline{\lambda}_2$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil 	<p>$\underline{\alpha} > 0; \underline{\beta} > 0$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil - Strudelpunkt - Drehsinn in x_1/x_2-Ebene evtl. anders! 
<p>$\underline{\lambda}_1 = \underline{\lambda}_2 = 0$ und $\mathbf{A} \neq \mathbf{0}$</p> <ul style="list-style-type: none"> - instabil 	<p>$\underline{\alpha} = 0; \underline{\beta} > 0$</p> <ul style="list-style-type: none"> - stabil - Wirbelpunkt - Drehsinn in x_1/x_2-Ebene evtl. anders! 